

Monatliches Informationsbulletin Nr. 12/13 – April 2008

Freiheit für Constantin Cretan, Dorin Lois und Vasile Lupu



Da die Verhaftung von Gewerkschaftsverantwortlichen eine Bedrohung jeder gewerkschaftlichen Aktivität ist, haben zahlreiche Gewerkschaftsorganisationen aus Rumänien auf den Aufruf von Miron Cozma geantwortet und sich der Konferenz am 16. März angeschlossen. An dieser Stelle sollen die wichtigsten genannt werden: Die nationalen

Gewerkschaftsbünde MERIDIAN, der Nationale Gewerkschaftsblock BNS, der Nationale Gewerkschaftsblock CSLR-Fratia sowie die Liga der Bergarbeitergewerkschaften des Schiltales (LSMVJ); außerdem eine regionale Gewerkschaftsvereinigung, die zum nationalen Gewerkschaftsbund Cartel-Alfa gehört. Auf dem Podium der Konferenz waren auch Vertreter der internationalen Arbeiterbewegung anwesend.

Vor dem Beginn der Konferenz begab sich am Sonntagvormittag eine Delegation in das Hochsicherheitsgefängnis von Tirgu Jiu, um Constantin CRETAN zu besuchen, der am Vortag seinen fünfzigsten Geburtstag gefeiert hatte. Der Besuch war eine neue Gelegenheit, sich ein Bild von den dramatischen Bedingungen, die in dem Gefängnis herrschen, zu machen. So wies uns Constantin Cretan, der schwer herzkrank ist und unter einer Augenkrankheit leidet, darauf hin, dass das Gefängnis nicht über ein einziges Fieberthermometer verfügt.

Zur Mittagszeit betrat dann eine große Menge von Gewerkschaftern und Bergleuten, die aus vielen Ortschaften des Schiltales gekommen waren, den Saal des Kulturhauses von Tirgu Jiu.

Als Miron Cozma die Konferenz eröffnete, bat er darum, mit einer Gedenkminute an Ionel Ciontu zu erinnern, den

Gewerkschaftsverantwortlichen, der im Januar 2007 im Gefängnis aufgrund des Fehlens einer adäquaten Behandlung gestorben war.

Anschließend gab er, nachdem er die Angehörigen der verhafteten Kollegen begrüßt hatte, den verschiedenen Rednern das Wort, wobei die Beiträge immer wieder dadurch unterbrochen wurden, dass die Anwesenden skandierten „Libertate, Unitate“ („Freiheit, Einheit“).

Nach den Redebeiträgen wurde von der Konferenz einstimmig ein von Miron Cozma verlesener Offener Brief an den rumänischen Präsidenten Traian Basescu verabschiedet (s. Seite 3). Darin wird der Präsident mit aller Dringlichkeit aufgefordert, seine ihm nach der rumänischen Verfassung zustehenden Rechte wahrzunehmen und die gefangenen Gewerkschafter umgehend zu begnadigen.

Auf der Konferenz gab eine Vertreterin der Redaktion der rumänischen Tageszeitung »Jurnalul National«, die zu den meist gelesenen gehört, bekannt, dass ihre Zeitung die Kampagne für die Freilassung unterstützen werde. Sie berichtete am Folgetag über die Konferenz selbst und gab in zwei Interviews Dorin Lois und Miron Cozma, die am 18. März und am 20. März erschienen sind, das Wort, um die Situation der Gefangenen darzustellen und die Forderung an den rumänischen Präsidenten zu bekräftigen.

Artikel in der auflagenstärksten rumänischen Tageszeitung »Jurnalul national«

TIRGU JIU.- Cozma fordert die Begnadigung seiner Kollegen Cretan, Lois und Lupu

Unterstützt durch Gewerkschaftsführer der gesamten Welt ersucht Miron Cozma den Präsidenten Traian Basescu um die die sofortige Begnadigung der drei zu fünf Jahren Haft verurteilten Gewerkschaftsführer: Constantin CRETAN, Dorin LOIS und Vasili LUPU. Ihnen wird die Komplizenschaft zum Umsturz der Staatsgewalt vorgeworfen.

So wurde gestern (17. 03. 2008) in Tirgu Jiu, ein an den Präsidenten gerichteter offener Brief von den Vertretern von über 150 nationalen und internationalen Gewerkschaftsorganisationen unterzeichnet. Persönlich erschienen zur Konferenz:

Jacques Girod von der Union Départementale Paris (Bezirk) der Gewerkschaft Force Ouvrière, Dominique Vincenot, Vertreter der Internationalen Verbindung der Arbeitnehmer und Völker, Henning Frey von der Lehrer-gewerkschaft in Deutschland, Pavlusco Imsirovic aus Serbien, Sekretär der Vereinigung für eine Arbeitnehmer-politik, und von anderen nationalen Organisationen und Gewerkschaften.

Jacques Girod, der auch gleichzeitig Generalsekretär der nationalen Gewerkschaft der Arbeitnehmer der Presse, der Verlage und der Werbung ist, berichtete, dass in mehreren Ländern die rumänischen Botschaften Ziel von Delegationen waren, so in Paris, Brüssel, Moskau und Chinsinau. „In nächster Zeit werden weitere Botschaften



Konferenzteilnehmer in Tirgu Jiu

das Ziel von Demonstrationen sein, durch welche wir die sofortige Freilassung der Gewerkschaftsführer, die sich im Gefängnis befinden, erreichen wollen“, fügte er hinzu.

Zu Ciontu. Im Saal, in dem die internationale Konferenz stattfand, nahmen hunderte Menschen Platz, die Slogans für die Freiheit von Cretan, Lois und Lupu skandierten.

„Wir wollen nicht, dass diese Gewerkschaftsverantwortlichen das gleiche Schicksal erleiden wie Ionel Ciontu. Wir haben Beweise, dass er praktisch zum Tode verurteilt und exekutiert wurde. Ich sage klipp und klar, dass er unter Umständen der unterlassenen Hilfeleistung von Seiten der rumänischen Justizbehörden zu Tode kam. Warum wurde das Ergebnis seiner Obduktion nicht öffentlich gemacht? Bis heute hat die Regierung nicht einen Finger gekrümmt, damit die Wahrheit ans Licht kommt“, so Cozma.

Offener Brief, beschlossen von der Konferenz und veröffentlicht im »Jurnalul national« „Das Schicksal dieser Männer liegt in Ihren Händen“

„In Ihren Händen haben Sie das Leben jener Männer, die, obwohl unschuldig, sich zur Zeit im Gefängnis befinden. Constantin CRETAN, Dorin LOIS und Vasili LUPU sind drei Gewerkschaftsführer, die unmittelbar nach den Protesten von 1999 wegen Aufruf zum Sturz der Staatsgewalt verhaftet wurden. Wir - Hunderte rumänische Gewerkschafter und Aktivisten und Vertreter verschiedener regionaler und nationaler Organisationen zusammen mit Vertretern unterschiedlicher Gewerkschaften aus Frankreich, Deutschland und Serbien, sowie der Internationalen Arbeitnehmerverbündung – , die sich am 16. März diesen Jahres in Tirgu Jiu versammelt haben, betonen gemeinsam, dass Sie in dieser Notsituation von ihrem Vorrecht Gebrauch machen müssen, um der Verfassung Genüge zu tun und die inhaftierten Bergarbeiter-Gewerkschafter zu begnadigen.

Es ist inakzeptabel, dass das Rumänien des 21. Jahrhunderts durch Inhaftierung von Gewerkschaftern in den Staatsgefängnissen gekennzeichnet ist. Es ist ein

einzigartiger Fall in der gesamten EU, dass Gewerkschafter wegen Verbrechen gegen den Staat eingesperrt wurden, obwohl sie nichts anderes taten, als die Führung von Protestaktionen ihrer Kollegen zu übernehmen, die auf legale und statutengemäße Weise von den Mitgliedern und den Verantwortlichen ihrer Gewerkschaften beschlossen wurden.

Zu gleicher Zeit befinden sich Constantin CRETAN, Dorin LOIS und Vasili LUPU in einem kritischen Zustand, was ihre Gesundheit anbelangt. Dies wurde sowohl durch die Ärzte der Strafvollzugsanstalt als auch durch eine unabhängigen Delegation ausländischer Ärzte 2007 bestätigt.

Sehr geehrter Herr Präsident,

Sie haben die Möglichkeit und die Verpflichtung, Constantin CRETAN, Dorin LOIS und Vasili LUPU zu begnadigen und so eine Geste der Gerechtigkeit und der Humanität zu tun.

Mit der Hoffnung, dass unser Aufruf Gehör findet wird, erstatten wir Ihnen unseren Dank.“

In ganz Europa, Delegationen zu den rumänischen Botschaften:

In Paris wurde eine Delegation auf Initiative des Internationalen Komitees gegen Repression (CICR) am 13. März vom Attaché der Botschaft empfangen.

In Ungarn hat der Vorstand des Gewerkschaftsbundes Munkastancsok („Arbeiterräte“) bei seiner Sitzung am 13. März einstimmig beschlossen, ein Telegramm an die Botschaft von Rumänien in Budapest zu schicken, um die Freilassung von Cretan, Lois und Lupu zu fordern. Diesem Aufruf schlossen sich fünfzehn Intellektuelle und Verantwortliche des Landes an.

In der Republik von Moldawien fand am Abend des 13. März eine Versammlung für die sofortige Freilassung der Gefangenen vor dem Konsulat von Rumänien in Chisinau statt, zu der die Organisation »Volkswiderstand« aufgerufen hatte.

In Madrid gab es am 14. März eine Delegation aus Verantwortlichen der UGT und der Arbeiterkommissionen (CCOO) zur Botschaft, die von einem der stellvertretenden Botschaftsräte empfangen wurde.

Am gleichen Tag wurde in Moskau eine Petition, unterschrieben von mehreren Verantwortlichen aus den Gewerkschaften, der Botschaft übergeben.

Auf der Konferenz wurde schon angekündigt, dass in der kommenden Woche weitere Delegationen in Berlin, Brüssel und Istanbul stattfinden werden.

Delegation zur rumänischen Botschaft in Berlin am 19. März 2008

Eine Delegation von SozialdemokratInnen und GewerkschaftskollegInnen, die sich auf die breite Kampagne, die in der SPD und den Gewerkschaften in ganz Deutschland für die Freilassung der inhaftierten

Gewerkschaftskollegen geführt wird, gestützt hat, wurde von dem 1. Sekretär der Botschaft und dem Attaché für Arbeit und Soziales empfangen.

Der Attaché erklärte am Ende des etwa 40 Minuten dauernden Gesprächs, dass er selbst keine Antwort geben könne, aber das Anliegen an seine Regierung weiter geben und das Ergebnis mitteilen werde.

Die Teilnehmer der Delegation beschlossen im Anschluss an das Gespräch, eine Delegation beim DGB anzumelden, und bekräftigten ihre Entschlossenheit, weiter engagiert für die Freilassung der rumänischen Gewerkschaftskollegen zu kämpfen.



Chisinau, Moldawien: Kundgebung am 13. März vor dem rumänischen Konsulat für die sofortige Freilassung der inhaftierten Bergarbeitergewerkschafter

An Herrn Traian Basescu
Präsident der Republik Rumänien
Palatul Cotroceni
Bulevardul Geniului Nr. 1-3
Sector 6
060116 Bukarest
Rumänien

Bern, 3. April 2008

Freilassung von Constantin Cretan, Dorin Lois und Vasile Lupu

Sehr geehrter Herr Präsident,

der Schweizerische Gewerkschaftsbund hat mit großem Interesse den Beschluss des Verwaltungsrats des Internationalen Arbeitsamtes zur Kenntnis genommen, der in seiner 301. Sitzung (März 2008) vorbehaltlos den 349. Bericht des Komitees für Gewerkschaftsfreiheit gebilligt hat. Er behandelt vor allem den Fall Nr. 2486, der Rumänien betrifft wegen der Verhaftung, Verurteilung und Inhaftierung von Gewerkschaftsverantwortlichen aus dem Bergbau.

Zu den Empfehlungen des Verwaltungsrats des Internationalen Arbeitsamtes gehört die sofortige Freilassung von **Constantin Cretan, Dorin Lois und Vasile Lupu**, die immer noch angesichts ihrer angeschlagenen Gesundheit unter sehr kritischen Bedingungen inhaftiert sind. Ihre Gesundheitsprobleme wurden sowohl von den Gefängnisärzten als auch von einer Delegation ausländischer Ärzte, die sie im Sommer 2007 konsultiert haben, festgestellt.

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund bittet Sie dringend, umgehend Ihre Vorrechte zu nutzen, die Ihnen die rumänische Verfassung verleiht, und diese Häftlinge zu begnadigen, die nur ihre Pflicht als Gewerkschaftsverantwortliche in Ausübung des ordentlichen Mandats ihrer Mitglieder getan haben. Das geschah unter Respektierung ihrer Gewerkschaftsstatuten und der Übereinkommen 87 über die Gewerkschaftsfreiheit und Übereinkommen 98 über die Koalitionsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), die von Rumänien ratifiziert wurden und überdies zu den Grundrechten gehören.

Es würde Ihnen sehr zur Ehre gereichen, wenn Sie von Ihrem Recht auf Begnadigung in einer Geste sowohl der Gerechtigkeit als auch der Menschlichkeit gegenüber diesen drei Gewerkschaftern Gebrauch machen würden. Eine Geste, die von den Gewerkschaftern Ihres Landes und der ganzen Welt geschätzt würde.

Wir bedanken uns für Ihre wohlwollende Aufmerksamkeit. In Erwartung, dass unser Appell gehört wird, erlauben wir Ihnen, Herr Präsident, unsere respektvollen Grüße.

Schweizerischer Gewerkschaftsbund

gez. Paul Rechsteiner, Vorsitzender; Jean Christophe Schwaab, Zentralsekretär

Spendet für den Arbeitnehmer-Solidaritätsfonds!

Der Solidaritätsfonds für die Familien der inhaftierten Gewerkschaftsverantwortlichen in Rumänien wurde auf einer Arbeitnehmerkonferenz in Berlin im Februar 2006 gegründet und wird von Henning Frey, Gewerkschafter aus Deutschland, Jacques Girod, Gewerkschafter aus Frankreich, Jacim Milunovic, Gewerkschafter aus Serbien, Yannick Sybelin, Gewerkschafter aus Frankreich und Dominique Vincenot, Internationale Arbeitnehmerverbindung, verwaltet. Die Spenden, die seit Monaten von Gewerkschaftsgliederungen und -organisationen und Gewerkschaftsmitgliedern aus Frankreich, Deutschland, der Schweiz und Brasilien geleistet wurden, haben bereits mehrfach ermöglicht, jede Familie mit 500 Euro* zu unterstützen.

(*) Der gesetzliche Mindestlohn in Rumänien betrug im Januar 2007 etwa 114 Euro im Monat: Quelle: Eurostat, 2007.

Für Spenden an die Familien :

Banküberweisung von Spenden bitte auf das Konto: **Henning Frey, Konto-Nr. 25 27 64 65, (BLZ 440 100 46) Postbank Dortmund**

Wir bitten darum, uns unter der folgenden E-Mail-Adresse über die Spenden an die Familien der Gewerkschafter zu benachrichtigen: henning.m.frey@web.de

Kontakt: Henning Frey, Postfach 410 363, 50863 Köln; E-Mail: henning.m.frey@web.de